

MO.16.11. KOMMUNISMUS. KLEINE GESCHICHTE, WIE ENDLICH ALLES ANDERS WIRD [Szenische Lesung mit Bini Adamczak]

»Na, das war ja nichts«, denken sich die Menschen. »Erst hat uns der Kapitalismus ganz unglücklich gemacht und dann ist er auch noch ständig schief gegangen.«
»Außerdem,« sagt ein Mensch laut, »haben wir den Kapitalismus jetzt wahrlich lange genug gehabt (200-500 Jahre lang nämlich) und das reicht ja nun wirklich. Es wird Zeit für was neues. Denn Abwechslung muss sein.«

»... eine theoretisch angeleitete Erzählung, die sich der Sprache eines Kinderbuchs bedient. Sie fällt damit durch jedes Raster: weder tatsächlich ein Kinderbuch, noch theoretisches Essay, weder literarische Erzählung noch historischer Abriss. In Missachtung der gängigen Genres ist Adamczak eine differenzierte Vergegenwärtigung der Fallstricke kommunistischer Gesellschaftskritik gelungen – mit Unterhaltungswert.« (Gottfried Oy, Frankfurter Rundschau)

20 UHR - VER.DI-HAUS - ROTE STR. 19 (GÖTTINGEN)

MI. 2.12. UTOPIE – VOM ROMAN ZUR DENKFIGUR [Vortrag und Beratung mit Dr. Alexander Neupert-Doppler]

Diskussionen über Sinn und Unsinn utopischen Denkens werden häufig von Missverständnissen darüber erschwert, ob nun von Romanen, Siedlungsversuchen oder Fernzielen zu reden ist. Neben der Unterscheidung solcher literarischer, frühsozialistischer und politischer Utopien wird im Vortrag untersucht, welche strategischen Funktionen utopisches Bewusstsein, als Ausdruck von Kritik und Begehren, als Möglichkeitsseinn und auch als Motivationsquelle, für eine radikale Linke haben kann und soll.

Welchen utopischen Gehalt zeigen Parolen wie z.B. »There is an alternative: Kommunismus im Spannungsfeld zwischen kritischem Bilderverbot und utopischem Grundriss? Darüber soll an diesem Abend vorgetragen und beraten werden.

19 UHR - ZHG 102 - UNICAMPUS (GÖTTINGEN)

MO.16.12. DIALEKTIK DER PRODUKTIVKRÄFTE [Vortrag und Diskussion mit der redical M]

Es ist eine in linken Kreisen weit verbreitete Annahme, dass die schnelle Entwicklung der Maschinen (letztlich Computer etc.) Möglichkeiten hervorbrachte, die die Idee eines Kommunismus ohne Mangel vorstellbar machen. Es gibt glaubwürdige Rechnungen, die besagen, dass selbst auf dem jetzigen Stand der Technik die materiellen Bedürfnisse der Weltbevölkerung zu befriedigen seien – wenn jeder Mensch auf der Erde nur drei Stunden pro Tag arbeiten würde. Dieser technizistischen Sichtweise unterlag auch – in Tendenzen – die redical M vor Jahren, um eine Kritik an der Lohnarbeit zu forcieren. »Roboter statt Menschen« war die positive Losung der damaligen Vorstellung einer kommunistischen Gesellschaft.

In dieser Veranstaltung soll es um die Begriffe und Entwicklung von Technik und Maschinen gehen. Anhand illustrierter Beispiele wird die These des Referenten deutlich: Technik und Maschinen sind keine neutralen Mittel zur Bedürfnisbefriedigung, sondern es herrscht in der kapitalistischen Gesellschaft eine bestimmte Gedankenform und Perspektive auf sie. Die Vorstellung von Technik und der Einsatz von Maschinen müssen sich revolutionär verändern, wenn ein Emanzipationsprozess im Sinne eines emanzipatorischen Kommunismus stattfinden soll. Wir freuen uns auf eine spannende und erkenntnisreiche Diskussion.

19 UHR - ZHG 102 - UNICAMPUS (GÖTTINGEN)

MI. 18.11. DAS WAR KEIN KOMMUNISMUS – DAS WAR SPIESSERKRAM! [Vortrag von Roger Behrens]

Kommunismus: Was war das, was ist das, was kann das noch werden? Kommunismus definierten Marx und Engels als »wirkliche Bewegung«; Marx nannte ihn das Rätsel und die Lösung der Geschichte. Historisch ist der Kommunismus bisher eine Idee geblieben, die kaum etwas mit Lenin-Büsten, Stalin-Werken und der Mao-Bibel zu tun hat, ebenso wenig aber auch mit den phantasielosen Vorstellungen einer gerechten Marktwirtschaft oder Sozialstaatskapitalismus.

Roger Behrens, Autor und Publizist, wird an diesem Abend unser Gast sein. Er wird uns nicht nur aufzeigen, warum Lenin-Büste, Stalin-Werke und Mao-Bibel getrost auf den Müllhaufen der Geschichte geworfen werden können, sondern sich auch an einer historischen Herleitung des Begriffs Kommunismus hin zu seiner ursprünglichen Form und Bedeutung versuchen.

19 UHR - ZHG 102 - UNICAMPUS (GÖTTINGEN)

DI. 8.12. CARE REVOLUTION [Vortrag von Prof. Dr. Gabriele Winker]

Die aktuelle Krise erfasst zahlreiche Bereiche des Alltags. Dies gilt insbesondere für die Krise sozialer Reproduktion, die globale Ungleichheiten verstärkt sowie klassistische, rassistische und heteronormative Herrschaftsverhältnisse zementiert.

Die Veranstaltung soll dazu dienen, Transformation hin zu einer solidarischen Gesellschaft vom Standpunkt des Care-Revolution-Ansatzes zu betrachten.

Wie lassen sich Care-Bedürfnisse in das Zentrum der Auseinandersetzung für eine solidarische Gesellschaft stellen? Wieso ist es wichtig, nicht nur eine Transformation der Geschlechterverhältnisse anzustreben, sondern auch die kapitalistische Produktionsweise zu überwinden? Was steckt hinter der Idee von Care-Räten?

All diese Fragen und noch mehr wird unser Gast an diesem Abend, Prof. Dr. Gabriele Winker, ausführen und behandeln.

19 UHR - ZHG 103 - UNICAMPUS (GÖTTINGEN)

DI. 12.1. THERE IS NO WAY OUT? WEGE IN EINE BEFREITE GESELLSCHAFT [Podiumsdiskussion mit Thomas Ebermann & Rüdiger Mats]

Dass der Kapitalismus eine nicht hinnehmbare Zumutung für alle Freund_innen der befreiten Gesellschaft ist, scheint meist Konsens zu sein. Doch wie steht es mit den Möglichkeiten, den Kapitalismus zu überwinden? Eine neue Form von Gesellschaft zu antizipieren, die ausgerichtet ist an Bedürfnissen und der größtmöglichen Selbstbestimmung des Lebens? Konkret lässt sich das, wenn man den Blick in die zahlreichen Aufsätze der radikalen Linken zu dieser Thematik wagt, meist nicht verdeutlichen, bleibt es doch oft bei der »Negation des Bestehenden«, realsozialistischen Anschauungen oder aber bei links-keynesianistischem Denken und plumpem Reformismus. Eine aktuelle Bestimmung des Bestehenden ist meist nur rudimentär und lässt demnach auch keine Schlüsse auf konkretes weiteres Vorgehen zu.

Oben genannte Fragen wird das Podium, bestehend aus Thomas Ebermann und Rüdiger Mats, anhand von Thesen diskutieren. Thomas Ebermann ist Autor für die Konkret, Publizist und Schauspieler aus Hamburg. Rüdiger Mats, Autor und Lektor, promovierte über die Ökonomie des Realsozialismus und veröffentlicht regelmäßig zu linken Politikkonzepten und zur Idee, Organisation und historischen Defensive des Kommunismus.

19:30 UHR - VER.DI-HAUS - ROTE STR. 19 (GÖTTINGEN)

UMSGANZE.ORG
REDICALM.ORG

WHERE IS AN ALTERNATIVE?

WEGE IN EINE BEFREITE GESELLSCHAFT

VERANSTALTUNGSREIHE DER REDICAL M

WINTERSEMESTER 2015/16

MO.16.11. KOMMUNISMUS. KLEINE GESCHICHTE, WIE ENDLICH ALLES ANDERS WIRD [Szenische Lesung mit Bini Adamczak]

MI. 18.11. DAS WAR KEIN KOMMUNISMUS – DAS WAR SPIESSERKRAM! [Vortrag von Roger Behrens]

MI. 2.12. UTOPIE – VOM ROMAN ZUR DENKFIGUR [Vortrag und Beratung mit Dr. Alexander Neupert-Doppler]

DI. 8.12. CARE REVOLUTION [Vortrag von Prof. Dr. Gabriele Winker]

MO.16.12. DIALEKTIK DER PRODUKTIVKRÄFTE [Vortrag und Diskussion mit der redical M]

DI. 12.1. THERE IS NO WAY OUT? [Podiumsdiskussion mit Thomas Ebermann & Rüdiger Mats]



WEGE IN EINE BEFREITE GESELLSCHAFT

Wir schreiben das Jahr 2015.

Entgegen aller Beschönigungen und Beteuerungen auf ein baldiges Ende »der Krise« steht die globale Ökonomie vor dem Kollaps. Selbst diejenigen, die den Kapitalismus öffentlich beschwören und als alternativlos darstellen, sind mittlerweile zu der Einsicht gelangt, dass kein schönes Leben für alle innerhalb dieses Systems realisierbar ist.

Mehr noch, angesichts der immer deutlicher hervortretenden Abweichungen vom Glücksversprechen, mit dem die sogenannte soziale Marktwirtschaft einst antrat, um Wohlstand und Wachstum für die von ihm unterworfenen und geknechteten Individuen zu garantieren, wird immer deutlicher, dass der Kapitalismus jede Hoffnung auf besseres Leben im Keim erstickt und zerstört.

Das »Ende der Geschichte«, welches angesichts des Falls der Berliner Mauer und dem Untergang des Realsozialismus vor 25 Jahren postuliert wurde und die globale Herrschaft des Kapitalismus als einzig wahre Gesellschaftsform einläuten sollte, gerät zusehends ins Wanken.

Doch während es nun die einzig sinnvolle Option wäre, nach alternativen Formen von Gesellschaft und Zusammenleben zu suchen, herrscht in den Gefilden des deutschen Hegemons Europa beängstigende Stille.

Egal, ob transkontinentale Flüchtlingsdramen mit massenhaftem Tod, das Auseinanderbrechen der Währungsunion, das großflächige Abstürzen und Verelenden ganzer Volkswirtschaften, die realpolitische Farce in Griechenland oder die zunehmende Prekarisierung von Lohnarbeit und wachsender Armut: Die deutsche Zivilgesellschaft lehnt sich voller Desinteresse zurück und verlässt sich mehrheitlich ganz und gar auf ihre »eiserne Kanzlerin«.

Solange das W-LAN läuft und die Nationalelf jeden zweiten Sommer den nationalistischen Freudentaumel einläutet, gibt es scheinbar nichts, worüber man sich sorgen müsste.

Einem sich abzeichnenden, gesellschaftlichen Rollback in Form von AfD, Pegida, Hogesa und Konsorten wird tolerant begegnet. Schließlich ist es genau dieser nationalistische Kitt, der sich in Krisenzeiten gerne mal selbstständig (und derzeit mit Deutschlandfahne in der Hand grölend durch die Innenstädte zieht und Flüchtlingsheime anzündet) der eine Gesellschaft im kapitalistischen Alltag zusammenhält. Er trägt dafür Sorge, dass die systemkonforme Friss-oder-Stirb-Mentalität von den geknechteten Individuen verinnerlicht und mitgetragen wird, wenn es einmal mehr darum geht, »den Standort wirtschaftlich zu halten« und den imaginären Gürtel enger zu schnallen. Zumindest, solange sie noch Sündenböcke wie Geflüchtete, Arbeitslose, Obdachlose, Andersgläubige oder Menschen, die der gesellschaftlichen Heteronormativität nicht entsprechen, ausfindig machen können, mit denen sie sich die Misere erklären und gleichzeitig die kapitalistische Logik verklären können, ohne ihr Weltbild einstürzen zu lassen. Denn so viel ist auch im Land des Krisengewinners sicher: Die nächste Rationalisierungswelle zeichnet sich schon am Horizont ab und der Kampf um das viele, das gibt, doch nur wenigen gehört, wird mit immer härteren Bandagen ausgetragen. Eine Krise folgt auf die nächste. Der Kapitalismus, die Krise in Permanenz, ist überholt und nicht mehr zeitgemäß.

Where Is An Alternative?

Leider sind konkrete, emanzipatorische Alternativen zur hiesigen Lebens- und Umweltgestaltung Mangelware und auch in den fortschrittlichsten Kreisen kann die Frage danach, wie dieses »gute Leben für alle« realisiert werden kann, nur mit einem Achselzucken beantwortet werden. Die verschiedensten historische Denkschulen und politischen Ansichten kämpfen dabei seit jeher um ihre ideologische Vorherrschaft innerhalb der radikalen Linken – bislang ohne wirkliche Resultate.

Um euch nahe zu bringen, warum es für uns als Gruppe nur der Kommunismus sein kann, der als Option über die herrschenden Zustände hinaus in-

frage kommt, wollen wir euch herzlich zu unserer Veranstaltungsreihe für das Wintersemester 2015/16 einladen!

Um aus dem Ganzen keine elitäre und hochgestochene Veranstaltungsreihe für die intellektuelle Avantgarde der radikalen Linke zu machen, freuen wir uns sehr, Bini Adamczak, eine politische Autorin mit den Schwerpunkten Kommunismus und queere Sexualität zu begrüßen, die ihr Werk »Kommunismus. Kleine Geschichten wie alles anders wird« in einer szenischen Lesung als Auftaktveranstaltung und gleichsam als adäquaten Einstieg in die Thematik präsentiert. Was

Das Ziel unserer Veranstaltungsreihe ist es, nicht nur den romantisierenden und wehmütigen Blick in die Vergangenheit auf den untergegangenen Realsozialismus als trügerisch zu enttarnen und zu zeigen, dass sowohl die Stalin-Büste als auch die DDR-Fahne getrost auf den Müllhaufen der Geschichte geworfen werden können. Auch ist es unser Anliegen, den Begriff des Kommunismus historisch zu dekonstruieren und auf die ursprüngliche Idee und Bedeutung zu verweisen. Dazu konnten wir Roger Behrens, Autor und Publizist für u.a. JungleWorld, PHASE 2 und die Zeitschrift für kritische Theorie, als Referenten gewinnen.

Da in Zeiten der Krise auch das Interesse am utopischen Denken gerade in der Linken zwar zunimmt, diese Debatten jedoch an den verschiedenen Verwendungsweisen des Begriffs der Utopie scheitern, wollen wir mit Alexander Neupert, den meisten vermutlich bekannt als Autor des Buches »Utopie«, erschienen bei theorie.org, erörtern, warum Utopien nicht das Abbild einer besseren Zukunft, sondern Gegen- und Leitbilder der Gegenwart sind. Und wieso ein Reaktualisierung utopischen Bewusstseins als subjektiver Faktor in Kämpfen um Befreiung eine Rolle spielt.

Einen Bezug auf aktuelle Krisenmomente, wie beispielsweise die »Carekrisis« als Reproduktionslücke, welche globale Ungleichheiten verstärkt, wird uns Gabriele Winker, Autorin und Professorin an der TU Hamburg-Harburg, geben. In ihrer Veranstaltung soll es um die Transformation hin zu einer so-

lidarischen Gesellschaft vom Standpunkt des Care-Revolutions-Ansatzes gehen. Mit ihr wollen wir erörtern, ob und wie das politische Ziel zu verwirklichen ist, Carebedürfnisse in das Zentrum der Auseinandersetzung für eine solidarische Gesellschaft zu stellen und in wieweit dieses Thematisieren nicht nur eine Transformation der Geschlechterverhältnisse hervorbringt, sondern die objektive Gedankenform zur Wertverwertung bricht.

Neben all den hochkarätigen Referent_innen wollen wir als redical M uns natürlich auch nicht die Chance zu eigenen Ausführungen nehmen lassen. Daher wollen wir uns mit der Bedeutung von Technik und Maschinen und ihrer Rolle auf dem Weg in eine emanzipatorische Gesellschaft befassen und zeigen, dass diese keine neutralen Mittel zur Bedürfnisbefriedigung sind. Vielmehr herrscht in der kapitalistischen Gesellschaft eine bestimmte Sichtweise auf sie vor, die sich revolutionär verändern muss, um einen emanzipatorischen Prozess möglich zu machen. Dieses wollen wir gerne mit euch kontrovers diskutieren.

Um von der Theorie zur Kritik im Handgemenge überzuleiten, freuen wir uns schlussendlich sehr über Thomas Ebermann, ehemaliges Mitglied im Kommunistischen Bund, Autor für die Konkret, Publizist und Schauspieler aus Hamburg, der mit Rüdiger Mats, Autor und Lektor, der regelmäßig zu linken Politikkonzepten und zur Idee, Organisation und historischen Defensive des Kommunismus veröffentlicht, eine Podiumsdiskussion zur jüngsten Krise führen wird.

Wir freuen uns darauf, mit euch in den kommenden Monaten zu diskutieren und ins Gespräch zu kommen!

redical M
antinationale Gruppe
organisiert im kommunistischen
...um's Ganze!-Bündnis

